

### Bibelwissenschaft – Kirchengeschichte

Maier, Johann – Schubert, Kurt: *Die Qumran-Essener. Texte der Schriftrollen und Lebensbild der Gemeinde* (= UTB 224). Ernst Reinhardt Verlag, München-Basel 1973. 8°, 315 S. – Kart. DM 14,80.

Gespannt nimmt man dieses »Uni-Taschenbuch« zur Hand, da man sich in einem derartigen für Studenten bestimmten Band Aufschluß über den neuesten Stand der wissenschaftlichen Diskussion um die sensationellen Funde von Qumran und zuverlässige Übersetzungen von noch nicht oder erst unlängst veröffentlichten Texten erwartet, noch dazu wenn so bekannte und um die Qumranforschung so verdiente Gelehrte als Verfasser angegeben sind. Um so größer ist die Enttäuschung, wenn man merkt, daß es sich um unveränderte Nachdrucke von heute längst überholten Büchern handelt: K. Schubert, *Die Gemeinde vom Toten Meer*, 1958, und den ersten Band von J. Maier, *Die Texte vom Toten Meer*, 1960, beide im gleichen Verlag wie nun das Taschenbuch. Der erste Teil »Lebensbild der Gemeinde« (S. 9–141) stimmt sogar bis auf die Seitenzählung genau mit dem 1958 erschienenen Buch von Schubert überein. Der zweite Teil »Texte der Schriftrollen« (143–312) entspricht ebenfalls genau seitengleich dem Band

Maiers von 1960, nur daß jetzt die Seitenzählung um die Zahl 143 verschoben ist. Keine einzige Anpassung an neuere Forschungsergebnisse oder neuere Übersetzungsmöglichkeiten, lediglich einige Literaturergänzungen auf den letzten drei Seiten! Was soll man von einem wissenschaftlichen Taschenbuch aus dem Jahr 1973 halten, wenn man darin Sätze wie den folgenden liest: »In Höhle 3 fanden die Ausgräber zwei Kupferrollen, die zwar schon im Jahre 1956 geöffnet, aber noch nicht veröffentlicht wurden« (S. 15)? Die erwähnten Rollen liegen bereits seit 1962 in einer vorzüglichen Edition vor und haben zahlreiche wissenschaftliche Besprechungen erfahren! Man findet kein einziges Übersetzungsbeispiel für die zahlreichen und sowohl theologisch als auch kulturgeschichtlich höchst interessanten nach 1960 veröffentlichten Texte aus den Höhlen 2–6 und 11, aus Murabba'at und Masada. K. Schubert würde gewiß sein »Lebensbild der Gemeinde« von Qumran heute, 16 Jahre nach dem Erscheinen seines erwähnten Buchs, wenn er es neu zu entwerfen hätte, ganz anders zeichnen, nachdem eine enorme Flut an wissenschaftlicher Literatur seither die »Qumran-Essener« und ihre Beziehungen zur Umwelt des Neuen Testaments in neuem Licht erscheinen ließ.

Was hat sich eigentlich der Verlag dabei gedacht, als er dieses Taschenbuch auflegte, und warum haben die beiden Verfasser nicht auf einer gründlichen Neubearbeitung bestanden? Eine Begründung für die unveränderte Neuausgabe konnte der Rezensent nirgends entdecken. Es ist zwar durchaus »sinnvoll, wenn in einer handlichen Textausgabe die Texte selbst und ein Versuch, sie zu verstehen, einer größeren Öffentlichkeit dargeboten werden« (Vorwort von K. Schubert), aber eben nur dann, wenn der Leser mit dem gegenwärtigen Stand der Forschung vertraut gemacht oder wenn ihm wenigstens klargemacht wird, warum eine wissenschaftliche Veröffentlichung aus früherer Zeit auch heute noch einen Wert haben kann. Sonst fühlt sich der Käufer mit Recht irreführt.

*München*

*Josef Scharbert*